

Evangelisch-Lutherische  
**Landeskirche Sachsens**

Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit

# **Konfirmandenarbeit in Sachsen**

## Bericht 2024



# Inhalt

1. Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit
2. Beirat Konfirmandenarbeit
3. Wer Empowerment sät, lässt die Konfis ernten.
4. Situation der Konfirmandenarbeit in Sachsen
5. Veranstaltungen auf Landesebene
6. Aus- und Fortbildung
7. Ausblick

## 1. Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit

Die landeskirchliche „Arbeitsstelle Konfirmandinnen und Konfirmanden“ unterstützt die Arbeit mit Konfirmandinnen in der sächsischen Landeskirche. Zu ihren Aufgaben gehören

- das Angebot von Fortbildungen für Multiplikatorinnen
- die Mitwirkung an Großveranstaltungen (Landeskonicamp)
- die Koordination überregionaler Aktionen („5000 Brote“, „Wanapanda“) und
- die Vernetzung innerhalb der Landeskirche und darüber hinaus.

Ziel der Arbeitsstelle ist die Förderung einer zeitgemäßen Konfirmandenarbeit, die den Konfirmandinnen und Konfirmanden ebenso gerecht wird wie den Mitarbeitenden.



Johannes Bartels  
Referent für Konfirmandenarbeit  
und Jugendevangelisation



Uwe Hahn  
Studienleiter für Gemeindepädagogik  
am Theologisch-Pädagogischen Institut



Kristin Preuß  
Diakonin und Referentin für Konfirmanden-  
arbeit und Öffentlichkeitsarbeit



Georg Zimmermann  
Landesjugendpfarrer  
Evangelische Jugend in Sachsen

## 2. Beirat Konfirmandenarbeit

Der Beirat für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden trifft sich jährlich und unterstützt die Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit. Ziel der Arbeit des Beirates ist der Fachdiskurs zur Entwicklung der Konfirmandenarbeit über die Grenzen des Arbeitsfeldes und der Landeskirche hinaus. Der Beirat trifft sich zu Beginn eines jeden Jahres.

### Mitglieder des Beirats:

- Birgit Birkner - Jugendpfarrerin im Kirchenbezirk Freiberg
- Carsten Hauptmann - Referent für Jugend- und Populärmusik im Landesjugendpfarramt
- Diakon Sebastian Holzhausen - Gemeindepädagoge in der Kirchengemeinde Dresden-Blasewitz
- Dr. Peggy Renger-Berka - Referentin für Bildung, Gemeindepädagogik und Kindergärten im Landeskirchenamt
- Michael Stein - Referent für Konfi-Arbeit im RPZ in Heilsbronn
- Dr. Martin Teubner - Referent für Gottesdienst und Amtshandlungen im Landeskirchenamt
- Steffen Weusten - Dozent für Konfi-Arbeit am PTI der EKM und der Ev. Landeskirche Anhalts





### 3. Wer Empowerment sät, lässt die Konfis ernten.

Landesjugendpfarrer Georg Zimmermann

Unter der Überschrift „Wer Empowerment sät, lässt Konfis ernten“ führte Pia Lindner, Doktorandin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, in der diesjährigen Sitzung des Beirates für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens in die Frage ein, was Empowerment für die Konfi-Arbeit bedeuten kann.

Tatsächlich führt der Begriff „Empowerment“ zu einer lohnenswerten Fokussierung dieses wichtigen und herausfordernden Arbeitsfeldes. Als Aufgabe steht nicht die Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern es geht sehr grundsätzlich darum, Jugendliche zu befähigen und zu bevollmächtigen, im Licht des Evangeliums ihr Leben zu bewältigen und zu gestalten. Dabei orientieren sich die handelnden Personen radikal an der Lebensrelevanz für die einzelnen Jugendlichen. Es geht also nicht um die Frage: Was halte ich für das Leben und den Glauben von Jugendlichen für relevant? Im Sinne der Subjektorientierung geht es vielmehr um die Fragen: Was halten die Jugendlichen selbst für lebens- und glaubensrelevant? Welche, auch kritischen, Fragen treiben sie um?

Wer diesen Ansatz konsequent verfolgt, wird wie von selbst den un-

terschiedlichen Kontexten, Milieus und Bedarfen der Konfirmandinnen und Konfirmanden gerecht. Er lädt sie ein herauszufinden, was ihnen wichtig ist. Er ermutigt sie, nicht nur dem ersten Impuls zu folgen, sondern sich mit denjenigen Elementen des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen, die ihre Lebenssituation deuten, sie tragen und stützen. Auf diese Weise werden Jugendliche für ihren späteren Lebensweg in die Lage versetzt, auch an anderen Orten in Kirchengemeinden anzudocken und die dortige Gemeinschaft mit ihren Erfahrungen, Fragen und Einsichten zu bereichern und „Licht der Welt“ zu sein.

Die sechste Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung hat eindrücklich aufgezeigt, welche unglaubliche Wirkung die Erfahrungen der Konfirmandenzeit auf den künftigen Lebensweg im Glauben und in der Kirche haben. In keiner Altersgruppe erreichen wir als Kirche mehr Menschen. In keiner Altersgruppe machen so viele Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenshintergründen im Raum der Kirche Gemeinschafts- und Diskurserfahrungen.

Als Mitglieder der Arbeitsstelle Konfirmandinnen und Konfirmanden ermutigen wir alle, die in der Konfirmandenarbeit Verantwortung tragen oder an deren Durchführung beteiligt sind, den Ansatz des „Empowerments“ für ihre Praxis durchzubuchstabieren.

# 4. Situation der Konfirmandenarbeit in Sachsen

Diakonin Kristin Preuß

Im November 2024 fand eine online-basierte Umfrage zur Konfirmandenarbeit in Sachsen statt. Die Ergebnisse von 2023 wurden hauptsächlich durch persönliche qualitative Interviews erhoben, konnten dadurch jedoch nicht die gesamte Landeskirche umfassen. 2024 waren nun alle Kirchgemeinden zu einer quantitativen Umfrage aufgerufen, so dass sich ein größeres Bild erahnen lässt. Der Zeitraum der Umfrage war sehr kurz und mit November nicht ganz glücklich gewählt. Daher können die Ergebnisse nicht allumfassend sein. Es lassen sich aber Tendenzen zeigen. Generell ist davon auszugehen, dass vor allem Gemeinden teilnehmen, denen die Konfirmandenarbeit am Herzen liegt.

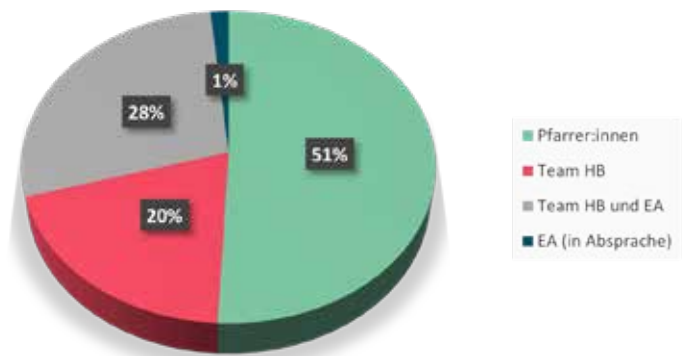
## Allgemeine Angaben

Teilgenommen haben an der Umfrage sowohl insgesamt 195 Kirchgemeinden, wie auch Kirchspiele und Gemeindebünde. Es findet in allen Kirchgemeinden Konfirmandenarbeit statt. Davon 72 % direkt in der Kirchgemeinde und 28 % in Kooperation mit anderen Gemeinden bzw. innerhalb von Kirchspielen.

## Struktur der Mitarbeit

Nach wie vor liegt die Leitung der Konfirmandenarbeit in den Händen von Pfarrerinnen und Pfarrern. In 1 % der Fälle wurde jedoch auch angegeben, dass es eine ehrenamtliche Leitung gibt, die sich mit Pfarrpersonen oder dem Kirchenvorstand abstimmt. Konkret sind das drei

Wer leitet die Konfirmandenarbeit?

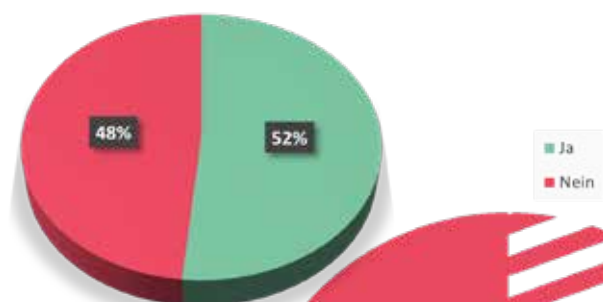


Gemeinden.

52 % der teilnehmenden Gemeinden geben an, dass in Ihrer Konfirmandenarbeit Ehrenamtliche bzw. Teamer aktiv sind. Das ist in allen Kirchenbezirken der Fall. Es zeigt sich, dass die Mitarbeit für Ehrenamtliche in städtischen Bezügen erheblich leichter zu realisieren ist. Wie

„Die Teamer sind nahezu gleichberechtigt in die inhaltliche Ausgestaltung der Konfirmandenarbeit involviert. Dazu werden sie von einem Team Hauptamtlicher geschult.“

Arbeiten in Ihrer Konfirmandenarbeit Ehrenamtliche/Teamer mit?



genau diese Mitarbeit inhaltlich und strukturell eingebunden ist, lässt sich aus den Antworten nicht erkennen.

### Modelle der Konfirmandenarbeit

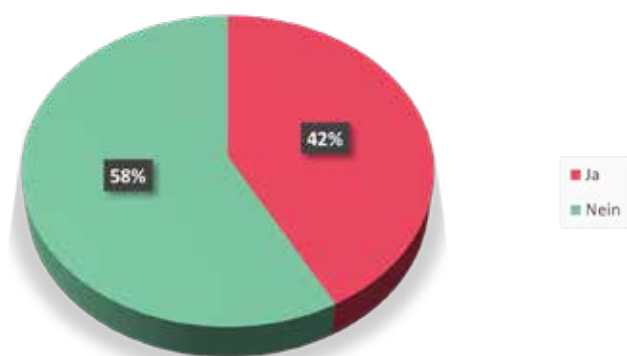
Die Mehrzahl der Konfigruppen treffen sich nach wie vor wöchentlich oder 14-täglich, aber auch Konfisamstage und Blockmodelle werden von einzelnen Gemeinden genutzt. Teilweise gibt es auch Gemeinden, in denen verschiedene Modelle angeboten werden. Gerade in der Zusammenarbeit größerer Gemeindeverbindungen kann durch ein vielfältiges Angebot auf die verschiedenen Bedürfnisse Teilnehmenden

„Wir haben ein Modell eingeführt, in dem die Konfis spielerisch (durch Badges) ihre ‚Levels‘ für die Konfirmation erfüllen und dabei die verschiedenen Gemeindeangebote erkunden.“

den und ihren Familien, aber auch von Mitarbeitenden Rücksicht genommen werden. Auch spielerische Elemente werden vereinzelt eingebunden.

In 95 % der Gemeinden wird ein Konfi-vorstellungsgottesdienst durchgeführt.

### Gibt es eine Konfirprüfung?

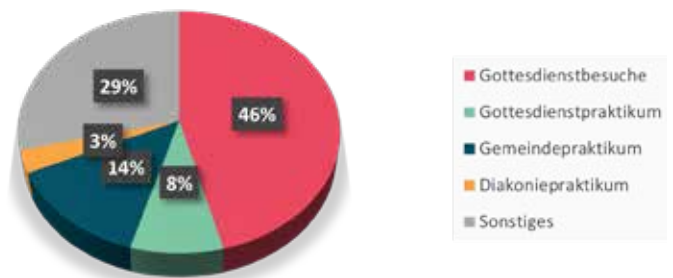


„Anstatt Prüfung erarbeiten sich die Konfis ein Lernheft mit den zu lernenden Texten. Mit diesem Heft melden sie sich bei den Kirchgemeindevertretern an und sagen die gelernten Texte auf. So entsteht Kontakt zwischen Konfis und KGV.“

Obwohl es in der Konfirmationsordnung nicht vorgesehen ist, geben 42 % der Gemeinden an, dass eine Konfirprüfung durchgeführt wird.

### Kirchgemeindeaktivitäten

#### Wie werden die Konfis in die Angebote der Kirchgemeinde einbezogen?



Wie nun werden die Konfis in Aktivitäten der Kirchgemeinden einbezogen? Nach wie vor sind Gottesdienstbesuche die erste Wahl.

„Beteiligung am Gottesdienst“

„Krippenspiel“

Konfirmand:innen lernen die Gottesdienste der Gemeinde kennen, weil sie diese besuchen (müssen?). Darüber hinaus gibt es auch Gemeinden, die ein Gottesdienstpraktikum durchführen. Die Spanne dieses Gottesdienstpraktikums reicht hier vermutlich von Besuchen mit Beobachtungsaufgaben bis hin zu: „Entwicklung und Durchführung eigener Gottesdienste in Gruppen, daher kein Vorstellungsgottesdienst im klassischen Sinne.“ Sehr häufig wurde Mithilfe bei verschiedenen Diens-

„Unterschriften gibt es für sämtliche Veranstaltungen der Kirchgemeinde und darüber hinaus: Bäume pflanzen, Vorträge, Hausmusikabend, Theater (Krippenspiel), Arbeitseinsätze, und alles andere.“

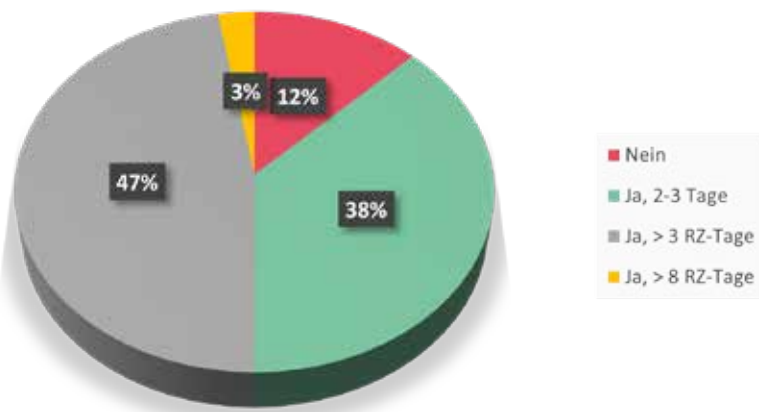
ten innerhalb des Gottesdienstes benannt. Es finden Gemeinde- und Diakoniepraktika statt. Auch die klassische Unterschriftenkarte scheint noch oft verwendet zu werden.

Besonders spannend ist die Vielfalt der Angebote die sich hinter der Auswahl „Sontiges“ verbirgt. Neben den Klassikern Krippenspiel und Beteiligung am Gottesdienst findet man auch „Kinoprojekt“, „Treffen mit der JG“, „Kunstprojekt“, „Konfi-Band“ oder die Teilnahme am „World-Cleanup-Day“.

### Formen der Jugendarbeit

Die Konfistudien der letzten Jahre zeigen deutlich, dass Konfirmandenarbeit besonders dann nachhaltig ist, wenn sie Formen

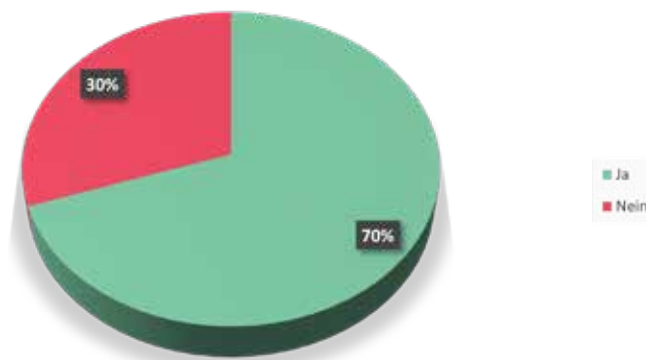
#### Führen Sie Konfirüstzeiten durch?



der Jugendarbeit einbezieht. Dabei machen beispielsweise mehr als zwei Übernachtungen einen deutlichen Unterschied.

Es gibt zwar nach wie vor Gemeinden (12 %), die keine Konfirmandenrüstzeiten durch-

#### Nehmen Sie an überregionalen/kirchenbezirksweiten Konfiveranstaltungen teil?



führen. Die meisten befragten Kirchengemeinden machen sich aber mit ihren Konfirmand:innen gemeinsam auf den Weg. Hierbei gibt es sogar ein paar Gemeinden mit mehr als 8 Rüstzeittagen.

Auch überregionale „Jugendveranstaltungen“ gehören zu den Qualitätskriterien einer erfolgreichen Konfirmandenarbeit. Hier gibt es verschiedene Ursachen, dass Kirchengemeinden daran nicht teilnehmen. Einerseits werden terminliche Schwierigkeiten, aber auch Kapazitätsgründe angegeben. Andererseits gibt es nach wie vor Kirchenbezirke, die keine überregionale Veranstaltung für Konfirmanden anbieten. Es zeigt sich auch, dass sich die regionale Vernetzung entwickelt und auch so schon größere Gruppen zu Stande kommen, die gemeinsame jugendgemäße Veranstaltungen anbieten können.

### Was sollen wir sonst über Ihre Konfirmandenarbeit wissen?

„Beide Pfarrpersonen investieren viel Kraft in diese Arbeit und haben Freude daran.“

„Dass wir die regelmäßigen Treffen schätzen und sie gut funktionieren.“

„Ich habe das Gefühl, dass die Konfi-zeit hier sehr stark den Rückhalt verliert, weil den Eltern egal ist, was die Konfis machen und sie ihre Kinder kaum unterstützen (Gottesdienstbesuch, Hilfe beim Mittagessen Konfitag, Ermutigung zum Konfiprojekt zu gehen,...)“

# 5. Veranstaltungen auf Landesebene

Pfr. Dr. Johannes Bartels

## Konfi-Cup

Unter der Leitung von Roland Langer wurde in Zschopau der KonfiCup Sachsen ausgetragen. Dafür kamen im März neun Mannschaften aus ganz Sachsen zusammen, um zunächst in 3 x 3 Pools und anschließend um die Platzierungen zu spielen. Am Ende hatte die Mannschaft des Christus-Kirchspiels aus Auerbach im Vogtland die Nase vorn. Wie schon im Vorjahr gewann sie den Konfi-Pokal. Auf den Plätzen 2 und 3 landeten die Mannschaften auf Weixdorf und Zschopau.

Damit qualifizierten sich die vogtländischen Konfis für den EKD KonfiCup, der am 9.5. im Rahmen des DFB-Pokalfinales der Frauen am Kölner Rhein-Energie-Stadion stattfand. Dort traten die Sieger der Gliedkirchen gegeneinander an. Und auch hier konnten sich die Vogtländer gegen die Konkurrenz aus elf Gliedkirchen

durchsetzen. Sie landeten zusammen mit den Mannschaften aus dem württembergischen Berglen (2.) und dem badischen Eichstetten (3.) auf dem Siegerpodest.

## Landeskonficamp

Das Landeskonficamp fand vom 02. bis 05. Mai 24 im KiEZ Waldpark Grünheide statt. Rund 200 Konfirmand:innen und Mitarbeitende aus elf sächsischen Gemeinden trafen sich unter dem Motto „Your Move“. Dieses Thema zog sich als roter Faden durch die Tage.

In der Startveranstaltung am Donnerstagabend berichtete der mehrfache Deutsche Meister und Weltmeister im Trialsport Marco Hösel von seinem persönlichen Move und begeisterte mit einer Kostprobe seines Könnens. Anschließend stellten sich die Teilnehmenden-Gruppen jeweils mit einer kleinen Choreografie zu dem Song „I like to move it“ vor, die sie unmittelbar vorher erarbeitet hatten.

Mit dem Fischzug des Petrus kamen die Teilnehmenden dem Müll auf die Spur, der im Leben so dazu gehört. Im Rahmen einer Bibelarbeit dachten sie darüber nach, wie sie mit Misserfolgen oder negativen Gedanken umgehen können. Dabei entstand aus Abfall ein Netz voller selbst gebastelter Fische.

Bei der weiteren Bibelarbeit zum Thema „Our move“ mussten die Teilnehmenden zunächst die Bestandteile des Bibeltextes aus Markus 2 durch Schnick-Schnack-Schnuck-Duelle erspielen und zusammentragen. Wie sich die Kraft der Gemeinschaft aus dem Text erweist, war





an verschiedenen Stellen im Konficamp auch ganz praktisch zu erfahren.

Nachmittags entstanden in verschiedenen Workshops unter anderem Paperclip-Kurzfilme, Holzfische und Chorlieder; viele suchten außerdem die Herausforderung beim Klettern im benachbarten Hochseilgarten. An zwei Tagen konnten die Jugendlichen zwischen 15 verschiedenen Workshops wählen. Am Samstagabend gab es die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Viele Teilnehmenden machten davon Gebrauch, indem sie im Laufe des Abends zu einem der jeweils haupt- und ehrenamtlich besetzten Segnungsteams gingen, für sich beten und sich unter Handauflegung den Segen zusprechen ließen.

Den Abschluss des Camps bildete ein Gottesdienst mit Agapemahl und einem Anspiel zur Geschichte von den Emmausjüngern (Lk 24). „His Move“ heißt hier: Jesus begibt sich zu uns – so wie er sich zu den Jüngern begeben hat.

Im Vergleich zum Vorjahr war das Landeskonficamp

- größer (200 statt 150 Teilnehmende)
- komfortabler (Bungalows statt Zelte)
- und besser organisiert: So wurde erstmals zwischen Campteamern und Gemeindeteamern differenziert; es gab konstante Gemeinde-Kleingruppen, was dankbar aufgenommen wurde; es gab ein besseres Schutzkonzept (allerdings erfreulicherweise keine derartigen Problemfälle).

Verbesserungspotenzial besteht in den folgenden Punkten:

- Es zeigt sich, dass nicht alle Konfis mit dem Segnungsangebot etwas anfangen können; hier braucht es die Möglichkeit, sich während des langen Segnungsabends auch alternativ beschäftigen zu können.
- Die Mitarbeitenden-Treffen am Abend gehen zu lang; es fehlt die Möglichkeit für die Mitarbeitenden, den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

- Die Disziplin der Konfis lässt gelegentlich noch zu wünschen übrig; ein Grund dafür ist, dass sich die Gruppenleitenden in diesem Punkt zu sehr auf das Campteam verlassen.
- Da nicht alle gleichzeitig essen können, kommt es zu Wartezeiten; das ließe sich wenigstens teilweise vermeiden, indem die Gruppen gestaffelt essen; beim Frühstück etwa ließe sich das leicht einrichten, indem der Start in den Tag dezentral in den Kleingruppen organisiert würde.
- Die Auswertung erbrachte ein gutes Gesamturteil (2,3). Besonders wurde etwa die Atmosphäre gewürdigt (2,0). Im Einzelnen fanden folgende Aussagen die größte Zustimmung (80-100%):
- Durch dieses Camp habe ich eine positive Erfahrung mit der Kirche gemacht.
- Ich habe in Gesprächen Anstöße zu religiösen Fragen bekommen.
- Das Singen und Musikmachen hier hat mir Spaß gemacht.
- Ich habe bei diesem Camp neue Freund:innen gefunden.

- Es herrschte eine Atmosphäre, in der man sehr offen miteinander reden konnte.
- Ich habe gute Gemeinschaft in der Gruppe der Mitarbeitenden erlebt.
- Die Mitarbeit bei so einem Camp kann ich meinen Freund:innen weiterempfehlen.
- Ich habe erfahren, dass ich durch meine Mitarbeit etwas verändern kann.
- Ich habe Lust bekommen, noch einmal als Mitarbeiter:in bei einem solchen Camp dabei zu sein.

### Konfis backen Brot für die Welt

Der diesjährige Aktionszeitraum begann mit einer Eröffnungsaktion in einer kleinen Bäckerei im erzgebirgischen Zwönitz. Dazu kamen vier Konfirmandinnen und ein Konfirmand in die historische Backstube und übten sich als Bäckerinnen: Teig kneten, 42 Brotlaibe formen, gären lassen, mit dem 5000-Logo versehen und dann ab in den Ofen. Von den Backkünsten der Konfis konnte sich eine Reihe geladener Gäste überzeugen, z.B. Bäckerobermeister Heiko Schmidt, der stellvertretende Superintendent Thomas Knittel und weitere Vertreter:innen aus Bäckerhandwerk, Kirche und den Medien.

Am darauffolgenden Sonntag gaben die Konfis die gebackenen Brote im Erntedankgottesdienst gegen Spende an Gottesdienstbesucher:innen ab. Auf diese Weise kamen 470 Euro zusammen. Davon profitierten Jugendliche in Vietnam, Malawi und Paraguay, deren Lebens- und Lernbedingungen durch Brot-für-Welt-Projekte verbessert werden.



Insgesamt beteiligten sich zwischen Erntedank und Advent in Sachsen mindestens dreizehn Gemeinden an der Aktion, die sich beim Landesjugendpfarramt anmeldeten. Das ist etwas mehr als 2022, aber immer noch deutlich weniger als vor Corona. Die Konfi-Umfrage in den Kirchenbezirken zeigte jedoch, dass mindestens 25 Gemeinden eigene Back-Aktionen durchgeführt haben, also doppelt so viele, wie sich angemeldet hatten.

Erfreulicherweise stieß nicht nur die Eröffnungsaktion in Zwönitz auf Medieninteresse, sondern auch der abschließende Backtermin in Leppersdorf, worüber der MDR-Sachsenspiegel berichtete. Passenderweise war es auch die Leppersdorfer Gruppe, die bei der Verlosung des Konfiwochenendes gewonnen hat.

## 6. Aus- und Fortbildung für Mitarbeitende in der Konfirmandenarbeit

Studienleiter Uwe Hahn

### 6.1 Konfirmandenarbeit im Vikariat

Die Kooperation im Vikariat der Evl-Luth Landeskirche Sachsens mit der Ev-Luth. Kirche in Bayern wird durch die Modularisierung des Vikariats die bisherige Praxis der Konfirmandenarbeit im Vikariat ändern. 2024 begann der letzte Kurs im alten System. Das bedeutete ca. 10 Kurseinheiten á 90 Minuten und die Begleitung einer Konfirmandengruppe vom Start bis zur Konfirmation. Innerhalb dieser Zeit plant und führt der Vikar/die Vikarin selbständig Einheiten durch. Im besten Fall gehört die Arbeit mit Teamern und eine Konfirmandenfreizeit dazu.

Das neue modularisierte System verändert die bisherige Praxis in den Gemeinden. Innerhalb von Modul 3 können sicher

die bisherigen Kursinhalte gut vermittelt werden. Modul 3 ist das pädagogische Modul und findet für sächsische Vikare und Vikarinnen nur in Sachsen statt. Es unterscheidet sich vom bayrischen Modul 3 und wird vom TPI Moritzburg verantwortet. Durch die Fokussierung auf ein halbes Jahr ist die bisherige Begleitung einer Gruppe über die gesamte Konfirmandenzeit nicht mehr möglich. Es wird darauf zu achten sein, dass innerhalb des Moduls eine Freizeit bzw. ein Camp durchgeführt und die Arbeit mit Teamern kennengelernt werden kann.

Wie bisher werden wir uns an den Gegebenheiten der Ausbildungsgemeinden orientieren. Durch die größeren Struktureinheiten ist es vielleicht möglich eine gemeindeübergreifende Konfirmandenarbeit oder verschiedene Formen der Konfirmandenarbeit zu erleben.

## 6.2 Fortbildung

### Zusammenarbeit mit dem Pastorkolleg

Im Berichtszeitraum war kein solitäres Angebot im Pastorkolleg aus den Themenbereichen der Konfirmandenarbeit geplant. Eine intensive Zusammenarbeit gab es bei der Vorbereitung und Durchführung des Ephoralkollegs zur Konfirmandenarbeit des Kirchenbezirkes Leisnig – Oschatz. Ziel der Tage war eine Bestandsaufnahme und gegebenenfalls Neuorientierung in den neuen Strukturen des Kirchenbezirkes. Im Vorfeld wurde durch das TPI in Zusammenarbeit mit der Vorbereitungsgruppe des Kirchenbezirkes eine Umfrage zur KA für Mitarbeitende und Eltern vorbereitet, durchgeführt und visualisiert. Besonders bei Eltern gab es ein großes Interesse, sich an der Umfrage zu beteiligen.

### Impulstag Konfirmandenarbeit

Der im letzten Bericht angekündigte Impulstag mit dem Titel „Fühl ich“ konnte in Freiberg mit ca. 60 Teilnehmenden durchgeführt werden. Referent war Dr. Achim Plagentz. Eine Vielzahl von Work-

shops wurden angeboten. Den Abschluss bildete ein exemplarischer Gottesdienst für Konfirmanden. Leider verabschiedeten sich zahlreiche Teilnehmende noch vor dem Gottesdienst. Das war schade, zeigt aber eine Tendenz, bei größeren Veranstaltungen sich frei zu bewegen. Grundsätzlich war die Resonanz auf den Tag positiv. Für die Vorbereitung war es schwierig, keinen Partner am Ort zu haben.

Derzeit wird der Impulstag 2025 geplant. Das Thema lautet: **MIND THE GAP – Begegnung von Fremdem!**

### Sächsischer Gemeindepädagog\*innentag 2024

Zu diesem Tag trafen sich 210 Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen in Moritzburg. Thema war „Ehrenamt und Beruflichkeit in der Kirche der Zukunft.“ Im Workshopbereich gab es zwei Angebote zu den Themen Konfirmandenarbeit und Ehrenamt bzw. Arbeit mit Teamern.



## KonfiPraxis online

Die geplanten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden. Die Teilnehmenden äußerten eine hohe Zufriedenheit mit dem Angebot. Bei den Anmeldungen ist noch Luft nach oben. Wir wollen dieses Angebot auch 2025 fortführen. In 2024 liefen:

### 28. Mai 2024

i-Konf - Feedbackgestützt die KonfiArbeit weiterentwickeln

# 7. Ausblick

## Werkstattangebot „Konfis und Gottesdienst – Attraktivität steigern, Beteiligung fördern“

**Zielgruppen:** Pfarrpersonen, Gemeindepädagog:innen und Multiplikator:innen in der Konfirmandenarbeit

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Strategien und praktische Ansätze entwickeln, um den Gottesdienstbesuch für Konfirmand:innen attraktiver zu gestalten. Statt verpflichtender Ansätze geht es darum, kreative und partizipative Wege zu finden, die Jugendliche aktiv einbinden und den Gottesdienst zu einem lebendigen Erlebnis machen.

### Möglicher Ablauf:

Impulsvortrag: Einführung in die Herausforderungen und Chancen des Gottesdienstbesuchs für Konfirmand:innen. Vorstellung erfolgreicher Praxisbeispiele.

### Mögliche Workshops:

- Konfigerechte Gottesdienstgestaltung
- Feedback-Methoden
- Partizipative Gottesdienste

Austausch und Vernetzung

### 12. September 2024

Konfi zwischen Wissensvermittlung und Glaubenspraxis – Konfiprüfung

Mitarbeit beim Online Seminar „Nicht ohne meinen Körper“ verantwortet durch die AL-PIKA KA. Ca. 60 Teilnehmende, leider niemand aus Sachsen.

### Organisatorisches:

- Dauer: 3–4 Stunden
- Ort: Bei Ihnen vor Ort (Ephoralkonferenz, Pfarr- oder Gemeindepädagog:innenkonvent)

### Fortbildungsangebote

3. April 2025 10 bis 12 Uhr  
KonfiPraxis online

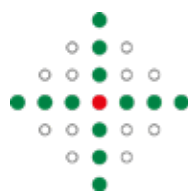
30. April 2025  
Teamerarbeit entwickeln  
(TPI Moritzburg)

16. September 2025 10 bis 12 Uhr  
KonfiPraxis online

3. März 2026 10 bis 12 Uhr  
KonfiPraxis online

8. September 2026 10 bis 12 Uhr  
KonfiPraxis online

Impulstag Konfirmandenarbeit 2027



Evangelisch-Lutherische  
**Landeskirche Sachsens**



**THEOLOGISCH  
PÄDAGOGISCHES  
INSTITUT MORITZBURG**



**EVANGELISCHE  
JUGEND  
IN SACHSEN**

## Impressum

Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit der Ev.-  
Luth. Landeskirche Sachsens

Bildnachweise:  
Nora Henker und TPI Moritzburg  
Johannes Bartels, Kristin Preuß